



der sämtliche öffentliche und individuelle Mobilitätsdienstleistungen zur Verfügung stehen sollen und die verschiedensten Möglichkeiten für die Fahrt von A nach B aufzeigen soll. Alles geht so rasch und reibungslos über die Bühne, das wir alle staunten. Zurück in Grimmenstein standen Außenaufnahmen an. Lautlos, schon fast gespenstisch, schnurrte der Mercedes eCell durch die grüne Landschaft. Am Lenkrad dann Verblüffung pur. Das Auto war ein erstklassiger Sprinter, kein Kuppeln, kein Schalten, geräuschlos glitten wir die kurvige Bergstraße nach St. Corona hinauf. Die Anzeige im Auto verriet es uns: Reichweite 220 km. Mit besonderen Schnellladegeräten soll es in Zukunft möglich sein, in bis zu 30 Minuten den Wagen zu 80 % aufzutanken. Damit wird die Fahrt zum Bahnhof eine Vorfreude auf die stressfreie Zugfahrt, wie uns die eMorail-Projektleiterin der ÖBB, Fr. Mag. Nicole Stroj, im anschließenden Interview erklärt. Welch einen Blick in die Zukunft durften wir da schon werfen?



Im Fahrzeug wird immer die momentane Reichweite angezeigt.

Nikolaus Eder führte Regie bei den Dreharbeiten.

Während der Zug die eMorail Passagiere zum Arbeitsplatz bringt wird das Auto über Solarzellen geladen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Jubiläumsmultimedia „175 Jahre Eisenbahn für Österreich“ ist der Blick in die Bahn-Zukunft. Wie entwickelt sich die Mobilität in den nächsten 175 Jahren bei Bahn, Schiff, Auto und Flugzeug? Wie lange können wir uns die individuelle Mobilität noch leisten, ohne die Umwelt noch mehr zu belasten? Ganz abgesehen von den bald nicht mehr erschwinglichen Rohstoffpreisen. Da muss ein Umdenken in allen Bereichen stattfinden. Das EU-Pilotprojekt eMorail ist ein groß angelegtes Testszenario, in dem alle Möglichkeiten der Kombination von Elektromobilität & Schiene erprobt werden sollen. Ziel des Forschungsprojektes ist die Konzeption einer innovativen, kostengünstigen und umweltschonenden Mobilitätslösung für PendlerInnen, die - weg vom PKW als Besitz, hin zum PKW als Gebrauchsgegenstand - in optimaler Kombination mit dem öffentlichen Verkehr wollen.

Mag. Nikolaus Eder hatte die Aufgabe, mit einem Bahnorama Filmteam den Ablauf eines Testszenarios zu filmen. Hier ist sein Bericht: Als wir am Vorplatz des Bahnhof Grimmenstein eintrafen warteten sie schon. Zwei nagelneue batteriebetriebene Mercedes eCell-Fahrzeuge im grün weißen eMorail-Branding. Damit in Abwesenheit niemand das Ladekabel abziehen konnte, verriegelten sich die Buchsen der Schnellladestation. Sekunden später wurde der Wagen durch das Hinhalten des Smartphones mit Near-Field-Communications-Technik verschlossen. Am Bahnsteig wartete der ÖBB Desiro Dieseltriebwagen nach Wien. Im Zug filmte das BAHNORAMA-Filmteam die weiteren Kommunikationsmöglichkeiten mit dem Elektroauto. Mit Hilfe einer App am Smartphone wurde das Abfragen des Batterieladestandes, der momentanen Reichweite und der Vorbestellung des Fahrzeuges zum Kinderspiel. Fahrpläne von allen Verkehrsträgern wie Bahn, Bus, Bike & Carsharing sollen in sehr naher Zukunft über eine eigens geschaffene Plattform namens „SMILE“ abrufbar sein. Das S.mart M.obility I.nfo and Ticketing System L.eading the Way for Effective E.-Mobility Services steht für eine österreichweite Mobilitätsplattform, auf



...und Action. Alle Tätigkeiten zum Abstellen des Fahrzeuges, Laden und Verschließen mit dem Handy wurden mit einer Schauspielerin gefilmt.



Verschließen des Wagens durch das Hinhalten des Smartphones mit Near-Field-Communications-Technik.